

**Röschen Katzenstein**

geb. 10. Nov. 1836 in Vöhl<sup>1</sup>

gest. 11.10.1912

**Eltern:**

Bär Katzenstein (vor 1800-1848/49) und  
Rebekka, geb. Jakob (1800-77)

**Geschwister:**

Koppel Katzensterin (1823-vor 1877)

Mina Katzenstein (1824-93)

Händel (1825/26-nach 1846)

Löb, geb. 25.3.1828

Samuel (senior) (1830-1909)

**1856**

Rösgen Katzenstein erhält am 31. Mai einen Heimathschein für einen Aufenthalt von unbestimmter Dauer in Kurhessen.

**1885**

Gemäß einer Anzeige des „Feldschütz“ Klein ist „Rösgen Katzenstein ... an 2 ten August in Ascheborn über die bleiche durch das Gras gegangen.“

**1898**

Am 25. Juli 1898 bestellt das königliche Amtsgericht Vöhl für die in der Irrenheilanstalt Marburg befindliche Röschen Katzenstein den Kaufmann Hermann Frankenthal zum Vormund.

**1899**

Das Königl. Amtsgericht in Vöhl ersucht am 10. Januar 1899 den Waisenrath in Vöhl, ein Schreiben in einer Pflugschaftssache über die ledige Röschen Katzenstein zu erledigen.

Röschen Katzenstein schließt einen Schenkungsvertrag mit ihrem Bruder Samuel Katzenstein, Sohn des verstorbenen Laiw Katzenstein und dessen Frau Rebekka, geb. Jacob, des Inhalts, dass er ihr ganzes Vermögen erhält, wenn sie nicht heiratet und ohne leibliche Erben bleibt. Samuel nimmt die Schenkung an und verspricht, sich gegen seine Schwester stets danbbar zu beweisen und sie zu unterstützen, soweit es seine Kräfte zulassen. (Vertrag ohne Datum)

**1904**

Am 29. Juni beantragt Hermann Frankenthal als Pfleger die Aufnahme der Röschen Katzenstein im Landehospital Merxhausen. Am 25. Juli erfolgt der Beschluss ihrer Aufnahme. Am 3. November wird sie dort aufgenommen.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Landeswohlfahrtsverband Hessen (LWV) -Archiv Bestand 17 K 03 191

<sup>2</sup> ebenda